

Doktor Jones – Der Archäolohase oder Der Geschichtshase Teil 1



Servus. Ich bin's mal wieder. Doktor Jones. Der größte Abenteuerhase der Welt. Heute erzähl ich Euch mal, wie ich die Lust an der Vergangenheit entdeckt, und fellose Zweibeiner entdeckt habe, die nach vergessenen Sachen im Boden buddeln.

Es geschah vor ein paar Wochen. Da büxte ich mal wieder von zu Hause aus, als Peter, Mein Chef, mal wieder nicht aufgepaßt hat.

Ich hüpfte durch die Häuseransiedlung wo er und seine Häsin, Sabine, hausen. Plötzlich sah ich viele große Hügel. Und einige fellose Zweibeiner, die zwischen den Hügeln umhergelaufen sind. Ich schöpfte Hoffnung, daß die jetzt auch so anfangen zu bauen, wie wir Hasen das seit Jahrtausenden traditionell tun. Unter der Erde mit kleinen Hügeln. Aber hier haben sie ja alles umgegraben.



Ich bin dann den Zweibeinern nachgelaufen und habe mir das dann mal genauer angeschaut. Plötzlich hat mich eine ganz nette Zweibeinerin entdeckt. Andrea. Die war total lieb und hat mir alles erklärt.

Sie sagte, sie ist Archäologin, oder Archäologin oder Archäologin oder so. Das sind solche, die alte Sachen, die es schon lange nicht mehr gibt ausgraben und erforschen.



Ich dachte mir, da könnte ich doch auch mal mitmachen. Ich hatte ja mit alten Archäologischen Sachen schon Erfahrung seit ich in Saalburg war. Falls Ihr es nicht mehr wißt: Das war das Motorradabenteuer in Lohr mit den Worker Wheels.

Was Ihr hier seht ist ein Pfostenloch mit hervor gehobenen Rändern. Da waren in der Steinzeit die Pfosten für ein Haus. Das hat mir Andrea, meine Buddler-Freundin verraten.



Ich mußte bei Ihr alles über das Handwerk der Arch... Egal. Ich mußte alles über das Ausgraben, wie es die Zweibeiner machen lernen. Schaben, pinseln, anfeuchten, zeichnen, Messen, vermessen und fotografieren. Puhhh. Ist das anstrengend. Bei uns Hasen geht das schneller. Loch in Boden – fertig.



Hier seht Ihr mich, wie ich das Ergebnis zeichne. Plötzlich stand ein älterer Herr vor mir. Er war scheinbar nicht besonders von meinem Besuch begeistert, aber ich konnte ihn dazu überreden, daß ich noch hier bleiben darf, wenn ich die Anderen nicht von der Arbeit abhalte.



Und so gruben wir den ganzen Tag die Wiese um. Immer auf der Suchen nach Vergangenheitsspuren. Steinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, Mittelalter und auch manchmal ein Kronkorken aus dem 20. Jahrhundert. Hihi. Den konnte sogar ich datieren.

Zum Schluß gab es keinen Quadratmeter mehr, der unerforscht war. Ich lernte auch den Rest der Mannschaft kennen. Die war international. Amerikaner, Österreicher, Berliner. Kunterbunt und friedlich. Hihi.



Durch die viele Action war ich dann so müde, daß ich mir zur Siesta an ein ruhiges Plätzchen verzogen habe. Ich merkte auch nicht, daß mich Peter schon gesucht hat und sich riesig Sorgen um mich gemacht hat. Glücklicher Weise hat er mich gefunden.

„Hi Bro'.“
„Nimm mich mit nach Hause“.



Ich war total fertig, müde,
schmutzig und der Kopf war voll
mit dem vielen Gelerntem.
Vielen Dank Euch
„Sachenbuddlern, oder wie Ihr
sagt, Archäologen, dafür, daß ich
Euch über die Schulter schauen
durfte und viel dabei gelernt habe.
Auch habt Ihr mein Interesse für
die Geschichte der Zweibeiner neu
geweckt. Es gibt bestimmt eine
Fortsetzung meiner
„geschichtlichen“ Abenteuer

Viele liebe Grüße,

Dr. Jones

